



## SCHWEIZER IM AUSLAND FINDEN E-VOTING SEHR BENUTZERFREUNDLICH

INTERESSANTE ERGEBNISSE VON ONLINE-BEFRAGUNGEN DER E-VOTER AUS DEM KANTON GENÈVE & DEM AUSLAND

**Dr. Uwe Serdült, Vice-Director c2d: „Wir sind rundum zufrieden mit dem einwandfreien Hosting und dem effizienten und prompten Service.“**

**zda**

Zentrum für  
Demokratie  
Aarau

Centre for Research on Direct Democracy c2d | UZH  
Allgemeine Demokratieforschung | UZH  
Politische Bildung und Geschichtsdidaktik | PH FHNW

Das Centre for Research on Direct Democracy (c2d) ist ein akademisches Forschungszentrum, das sich mit der Geschichte, der rechtlichen Natur, Funktionsweise und politischen Implikationen von direktdemokratischen Institutionen (Referendum und Volksinitiative) weltweit beschäftigt. Das Institut unterhält eine internationale Datenbank, fördert interdisziplinäre wissenschaftliche Forschungsprojekte und organisiert Konferenzen. Das c2d ist eine Abteilung des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA) und ein assoziiertes Institut der Universität Zürich. Das Team, bestehend aus Politik- und Rechtswissenschaftlern, ist in Aarau tätig.

Direkt während der eidgenössischen Abstimmungen vom 27. September und 26. November 2009 führte SPSS Schweiz für das c2d eine Online-Befragung der in Genf registrierten Auslandschweizerinnen und -schweizer durch, welche per E-Voting an den Abstimmungen teilnahmen. Das c2d fragte dabei im Auftrag des Kantons Genf unter anderem nach der Zufriedenheit mit der Benutzung der Genfer E-Voting-Lösung und nach den politischen Einstellungen der Teilnehmenden. Im September wurden alle 2121 teilnehmenden E-Voter befragt, im November waren es 2698 Personen – die Beteiligung an der Online-Befragung erreichte hohe Werte von 55% beziehungsweise 48%. Die Samples der antwortenden Auslandschweizer waren repräsentativ bezüglich Geschlecht, Alter, Wohnland und Selbsteinstufung auf der Links-Rechts-Achse. Das Abstimmungsverhalten der antwortenden Aus-

landschweizer bei den fünf untersuchten Vorlagen erwies sich dem offiziellen Resultat als ziemlich ähnlich. Zusätzlich wurden im November auch noch über 1000 in Genf wohnhafte E-Voter online interviewt.

### E-VOTING SETZT SICH DURCH

Mehr als 70% der Antwortenden bezeichneten das Vorgehen beim E-Voting des Kantons Genf als sehr benutzerfreundlich. Spannend ist auch der Vergleich der Auslandschweizer, welche per Post und per Internet an den Abstimmungen teilnahmen: Insgesamt erreichte der Anteil der E-Voter an den stimmenden Genfer Auslandschweizern bereits rund einen Drittel. Am Internet-affinsten erwies sich dabei die Altersgruppe der 30-39-Jährigen, von diesen Stimmenden beteiligte sich an beiden Abstimmungswochenenden je die Hälfte via E-Voting.

Zur Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse plant das c2d weitere Online-Befragungen von Teilnehmenden von E-Voting Systemen aus anderen Kantonen. Auch diese sollen wieder mit SPSS Schweiz durchgeführt werden. Dr. Uwe Serdült, Vice-Director des c2d bezeichnet die Zusammenarbeit als sehr angenehm: „Die Projekte mit SPSS Schweiz waren aus einem Guss. Wir haben den Fragebogen geliefert und erhielten perfekt gelabelte und auswertungsbereite Daten, das bewirkte eine grosse Zeitersparnis. Wir sind rundum zufrieden mit dem einwandfreien Hosting und dem effizienten und prompten Service.“ ■

- ▶ Branche: Public
- ▶ Anwendung: Meinungsbefragung
- ▶ Institution: Universität Zürich für den Kanton Genf
- ▶ Lösung: Online-Befragung durch SPSS Schweiz
- ▶ Customer Case © SPSS (Schweiz) AG